

Die Flüchtlinge nicht allein lassen – Ökumenische Beratungsstelle und AStA bieten Unterstützung

Immer mehr Menschen sind heutzutage gezwungen, ihre Heimat zu verlassen – über 51 Millionen sind es weltweit. Dies macht sich verstärkt auch hier bei uns bemerkbar. In der Aufnahmeeinrichtung in der Dasbachstraße Trier-Nord, die für 700 Flüchtlinge ausgelegt ist, haben mittlerweile mehr als 900 Menschen Zuflucht gefunden. In der Außenstelle in Euren stieg die Zahl von 130 auf 270 Menschen.

Der Trierer Beirat für Migration und Integration hat daher zwei engagierte Männer eingeladen, die sich für diese Flüchtlinge einsetzen: Andreas Flämig von der Ökumenischen Beratungsstelle für Flüchtlinge und Marc Borkam vom AStA der Universität Trier. Beide haben ihre Angebote geschildert.

„Es gibt nicht nur immer mehr Flüchtlinge, sondern die Verfahren dauern auch immer länger – manchmal bis zu zwei Jahre“, sagte Andreas Flämig. In der Aufnahmeeinrichtung, in der mittlerweile Menschen auch im Flur nächtigen müssten, sei die Verweildauer von drei Monaten auf sechs bis acht Wochen verkürzt. Die ärztliche Versorgung sei katastrophal: „Für mehr als tausend Personen steht sechs Stunden in der Woche ein Arzt zur Verfügung.“

In der Beratungsstelle versuchen die Mitarbeiter, sich auf die vielfach traumatisierten Flüchtlinge einzustellen: „Vor allem hören wir den Menschen zu. Manche waren jahrelang auf der Flucht und haben Schreckliches erlebt.“ Zwei Psychologinnen bieten therapeutische Gespräche an; auch Kunsttherapie wird als sehr hilfreich erlebt: in ihren Bildern können die Menschen sich auch ohne Worte ausdrücken.

Ein weiteres Hauptproblem sei das lange Warten auf die Entscheidung: „Oft müssen die Flüchtlinge Trier verlassen, obwohl ihr Asylverfahren noch nicht läuft“, stellte der Caritas-Mitarbeiter fest. Auf die Kommunen verteilt, müssten sie die Entscheidung abwarten. Eine Familienzusammenführung sei oft nicht möglich; auch nicht zu arbeiten oder einen Integrationskurs zu machen. „Auf sich gestellt müssen sie ihr Leben organisieren – ob mit Kindergarten und Schule, Behörden oder dem Vermieter“, beklagte Flämig.

Diesen Flüchtlingen, die nicht mehr in der Aufnahmeeinrichtung sind, aber noch keinen Integrationskurs machen dürfen, möchte der AStA der Universität Trier eine Perspektive bieten: In Abstimmung mit Mitarbeitern, etwa der Migrationsdienste von Caritas und Diakonie, können sie kostenlos an Deutschkursen teilnehmen. Das Projekt im Rahmen des Sprachkursprogramms zur Studienvorbereitung läuft seit etwa einem Jahr, wie Marc Borkam berichtete. Vor allem Flüchtlingen mit akademischem Hintergrund wird die Teilnahme unbürokratisch ermöglicht. „Wir haben bisher sehr positive Erfahrungen gemacht, die Flüchtlinge bringen sich aktiv ein“, sagte Borkam. Auch die Kontaktmöglichkeiten an der Universität erlebten sie sehr positiv. Anschließend sei etwa ein Schnupperstudium möglich. Das Projekt soll ab Jahresende erweitert werden.

Der BeiMi informiert: Muttersprachlicher Unterricht in Trier und der Region

- Arabisch: Humboldt-Gymnasium Trier, Realschule plus Konz und Grundschule Saarburg St. Laurentius
- Portugiesisch: Max-Planck-Gymnasium
- Russisch: Max-Planck-Gymnasium Trier, Grundschule Konz St. Johann, Grundschule Saarburg St. Laurentius, St. Willibrord-Gymnasium Bittburg
- Spanisch: Humboldt-Gymnasium Trier
- Polnisch: Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier
- Griechisch: Humboldt-Gymnasium Trier
- Türkisch: Ambrosius-Grundschule Trier, Realschule plus Konz, Grundschule St. Johann Konz, Grundschule St. Nikolaus Konz, Gymnasium Konz, Clara-Viebig Realschule plus Wittlich, Kurfürst-Balduin Realschule plus Wittlich, Grundschule Wittlich-Friedrichstraße, Grundschule Wittlich Georg-Meistermann, Grundschule Wittlich-Bombogen, Grundschule Waldmohr, Integrierte Gesamtschule Schönenberg-Kübelberg, Grundschule Lauterecken
- Chinesisch: Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier
- Italienisch: Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier

Anmeldung der Kinder bitte im Sekretariat der jeweiligen Schule!

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich und Herausgeber:

Beirat für Migration und Integration der Stadt Trier
Redaktion: Dorothee Quaré
Rathaus, Am Augustinerhof,
Zimmer 6, 54290 Trier

Tel.: (0651) 718-4452
Fax: (0651) 718-4451
Öffnungszeiten des Büros: dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr

E-mail: migrationsbeirat@trier.de
Homepage: www.beirat-fuer-migration.de

AUSGABE
5
2014



Infoblatt des
Beirates für
Migration und
Integration
Trier

BeiMi Trier - Aktuell

Am 23. November wird ein neuer BeiMi gewählt – wir zählen auf Ihre Stimme!



Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

bereits zum 5. Mal wird nun ein neuer Beirat für Migration und Integration gewählt. Alle Migrantinnen und Migranten in Trier sind aufgerufen, ihre politischen Interessenvertreter zu wählen.

Eines sollten wir nicht vergessen: Für all unsere ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner, die aus einem Nicht-EU-Land stammen, ist er das einzige politische Gremium, das sie in freien, demokratischen Wahlen als ihren direkten Vertreter wählen können.

Als im November 1994 der erste Ausländerbeirat der Stadt Trier gewählt wurde, ist er vielfach belächelt worden. Doch die Mitglieder beschritten neue Wege der Teilnahme und Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an der Gesellschaft. Wir können heute auf wichtige Errungenschaften wie das Integrationskonzept der Stadt Trier und das Pilotprojekt „Integrationskurse für Kinder und Jugendliche im Schulalter“ zurückblicken. Machen wir weiter so!

Ihre
Dr. Maria J. Duran Kremer
Vorsitzende

Seit 20 Jahren hat Trier einen Beirat für Migration und Integration (BeiMi), früher Ausländerbeirat genannt. Dieser vertritt die **Interessen der Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund**. Er hat 19 Mitglieder, davon sechs berufene aus den Stadtratsfraktionen. Der Beirat wird jeweils für fünf Jahre gewählt.

Nun ist es wieder soweit!

Rund 8700 Ausländer und eingebürgerte Einwohner sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Am 4. Sonntag im November, dem 23.11.2014, haben die Wahllokale von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Es gibt folgende Wahlvorschläge:

- Demokratische Internationale Liste (DIL)
- Bunte Liste (BUNTE)
- Union der demokratischen Mitte (UDM)

Die Kandidaten der drei Listen sowie weitere Informationen zur Wahl findet man im Internet: Unter www.trier.de, wenn man im Suchfenster (rechts) "Bekanntmachung" eingibt. Weitere Infos unter Suchbegriff „Wahlen“.

Welche Wahllokale gibt es?

Die sechs Wahllokale für die Wahl des Migrationsbeirates sind in der Stadt verteilt:

- SPD-Fraktionsraum im Rathaus (für Stimmbezirke Altstadt und Gartenfeld),
- Keune-Grundschule (für Bezirke Alt- und Neu-Kürenz, Olewig, Tarforst, Filsch, Irsch, und Kernscheid),
- Grundschule Heiligkreuz (für Bezirke Barbara, St. Matthias, Alt- und Neu- Heiligkreuz, Mariahof, Weismark und Feyen),
- Kurfürst-Balduin-Realschule plus (für Bezirke Pallien, Trier-West, Euren und Zewen),
- Bürgerhaus Trier-Nord/Caféraum (für Bezirke Nells Ländchen, Maximin, Ruwer und Eitelsbach),
- Grundschule Biewer/Turnhalle (für Bezirke Ehrang, Quint, Pfalzel und Biewer)



Wofür brauchen wir den Trierer Beirat für Migration und Integration?

Der BeiMi ist für viele Menschen in Trier ihre einzige politische Interessenvertretung! **Denn nach wie vor haben die Einwohnerinnen und Einwohner, die aus Nicht-EU-Staaten stammen und noch nicht eingebürgert sind, kein Kommunalwahlrecht.** Der BeiMi hat sich von Anfang an mit Nachdruck dafür eingesetzt; daher war der Trierer Stadtrat im Jahr 2008 der erste in Rheinland-Pfalz, der - auf Antrag der Grünen - eine entsprechende Resolution verabschiedet hat.

Ziele des BeiMi:

- Teilnahme und Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sowie der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner am gesellschaftlichen Leben
- Eine Kultur der Offenheit und Akzeptanz, die durch vielfältige Maßnahmen wie etwa die jährlich stattfindenden Internationalen Tage und das Internationale Fest gefördert werden soll.
- Hilfe im Umgang mit Behörden
- Angebot von Kursen für die Sprachförderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund



Für die Kinder von Migranten ist es ganz normal, in Deutschland zu leben. Doch sieht das auch ihr Umfeld so? Foto: welt.de

- Unterstützung ausländischer Kulturvereine; Fördern von kultureller und religiöser Freiheit in der Gesellschaft
- Die Eingliederung von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt fördern
- Stellungnahmen zu allen Themen, die Menschen mit Migrationshintergrund in Trier betreffen.



Foto: frankenthal.de

Wer kann den neuen BeiMi wählen?

- ausländische Einwohner/innen sowie Staatenlose,
- Spätaussiedler/innen,
- Einwohner/innen mit doppelter Staatsangehörigkeit,
- Eingebürgerte
- sowie die Kinder der o. g. Wahlberechtigten, soweit sie am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind (maßgeblicher Geburtstag: 23.11.1998).

Bitte Wahlschein, Personalausweis bzw. Reisepass mitbringen! Eingebürgerte und Spätaussiedler müssen sich vorher im Wahlbüro anmelden. Infos unter www.trier.de – **Antragsformular siehe rechts!**

Für Briefwahl kann ein Antrag ans Wahlamt, Rathaus Am Augustinerhof, Zimmer 13, gestellt werden: Schriftlich oder online jeweils mit Angabe von Wählerverzeichnis- und Wahlbezirks-Nr. Der Antrag ist auch per E-mail: möglich: an wahlen@trier.de

An die
Stadtverwaltung Trier
- Wahlbüro -
Am Augustinerhof

54290 Trier

Wahlscheinnr. _____

Wahlbezirk _____

Wählerverzeichnisnr. _____

Ich beantrage die Eintragung in das Wählerverzeichnis für die Wahl des Beirates für Migration und Integration in der Stadt Trier am 23.11.2014:

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: 5429__ Trier

Folgende Nachweise sind diesem Antrag beigelegt:

- Einbürgerungsurkunde
- gültiges Ausweispapier eines anderen Staates
- Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 oder 2 Bundesvertriebenengesetz

Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen

- soll(en) an meine obige Anschrift geschickt werden
- soll(en) an mich an folgende Anschrift geschickt werden (genaue Postanschrift):

Trier, _____ 2014
(Datum)

(Unterschrift)